

Wer haftet beim Pisten-Crash?

Gesundheit Auch Hobbysportler müssen mit Verletzungen rechnen – bei sich und bei anderen. Damit ein Unfall in der Freizeit nicht zum finanziellen Desaster wird, ist die richtige Versicherung nötig.

Sport ist Mord! – so schlimm sind die Folgen von Sport meist zwar nicht, dass man den Spruch wörtlich nehmen müsste. Ganz ungefährlich sind Fußball, Basketball, Joggen oder Golf allerdings auch nicht. Manchmal ist es nur ein verstauchter Knöchel. Manchmal aber sind es auch schwere Verletzungen, die Hobbysportler davontragen. Klar ist: Unfälle passieren öfter, als man denkt. Laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) werden jedes Jahr rund 1,5 Millionen Sportunfälle gemeldet.

„Wer regelmäßig und intensiv Sport treibt, sollte einen Versicherungsschutz haben, der seine Risiken abdeckt“, rät die GDV-Sprecherin Katrin Rütter de Escobar. Puzzelstück Nummer eins ist die Krankenversicherung: Wie bei allen Freizeitunfällen kommt sie auch bei Sportverletzungen meist für die medizinische Behandlung auf. Da aus einer Verletzung aber weitere Folgekosten entstehen können und der Sport-Kollateralschaden auch so aussehen kann, dass man jemand anderen verletzt oder fremdes Eigentum beschädigt, sollte der Versicherungsschutz weitere Puzzleteile enthalten.

„Besonders wichtig ist, dass man eine Unfallversicherung hat“, betont Michael Nischalke, der Versicherungsexperte der Stiftung Warentest. Sie sichere den Betroffenen für den Fall ab, dass eine in der Freizeit erlittene Verletzung bleibende Schäden nach sich zieht. Wenn das eintreffe, komme sie bis zur vereinbarten Deckungssumme für die entstehenden Kosten auf: zum Beispiel für einen Verdienstausfall oder den bedarfsgerechten Hausumbau.

Damit sie auch bei einem Worst-Case-Szenario wie dem schweren Basketballunfall wirklich etwas bringt, sollte die Deckung möglichst hoch sein: „Ich würde zu mindestens 100 000 Euro raten“, sagt Nischalke. „Und zu einem Progressionstarif, bei dem die ausgeschüttete Summe sich ab einem gewissen Invaliditätsgrad kontinuierlich um einen Faktor X erhöht. Bei Vollinvalidität und einer 350er-Progression etwa von 100 000 auf 350 000 Euro.“

Einen genauen Blick sollte der Freizeitsportler auf das Leistungsspektrum der Unfallversicherung werfen. Dabei sollte er sichergehen, dass sein Produkt nicht nur den klassischen Schutz bei Gesundheitsschäden durch plötzlich von außen auf den Körper wirkende Ereignisse bietet, sondern auch Verletzungen durch Eigenbewe-



„Aus der Bahn!“ heißt es gleich – aber nicht ohne ausreichenden Versicherungsschutz...

Foto: dpa

IMMUNABWEHR: AUSDAUERTRAINING BESSER ALS INTENSIVLEISTUNGEN

Stärkung Regelmäßiges Ausdauertraining kann die körpereigene Immunabwehr unterstützen. Das hilft, gesund ins kommende Frühjahr zu starten. Moderates Ausdauertraining stärkt das Immunsystem und verbessert die Funktion bestimmter Immunzellen, sagt der Diplomsportlehrer Markus Wanjek von der Deutschen Hochschule für Präven-

tion und Gesundheitsmanagement in Saarbrücken. Das sei gerade für Personen wichtig und sinnvoll, bei denen die Immunabwehr nicht optimal funktioniert oder durch das Alter oder Alltagsstress reduziert ist. Trainingsanfänger profitierten von zwei- bis dreimal Ausdauertraining in der Woche bei etwa 30-minütigen Trainingseinheiten.

Schwächung Aber Vorsicht: „Ein zu intensives, zu umfangreiches und erschöpfendes Ausdauertraining mit nicht ausreichenden Erholungsphasen bewirkt jedoch Gegenteiliges“, warnt Markus Wanjek. Diese Art der Überforderung könne das Immunsystem vorübergehend schwächen und die Infektanfälligkeit damit sogar erhöhen. dpa

gung umfasst. „Vor allem sollte er aber prüfen, ob seine Sportart übernommen wird“, erklärt Dieter Prestin vom Verband Deutscher Versicherungsmakler. Bei einigen Risikosportarten wie Free-Climbing oder Boxen leiste mancher Versicherer nämlich nicht oder nur eingeschränkt. Sprengt eine Disziplin den Schutz, kann man ihn teils über einen Risikozuschlag erweitern. Außerdem gibt es Versicherungen, die sich auf extreme Sportarten spezialisiert haben.

Neben der Möglichkeit, sich selbst zu verletzen, sollten Sportbegeisterte beim Check ihres Versicherungsportfolios auch

daran denken, dass sie bei ihrem Hobby Fremdschäden verursachen können. Kleine, wie die vom Golfball zertrümmerte Autoscheibe, aber auch große, wie den Massencrash beim Radrennen, bei dem 20 Fahrer zu Schaden kommen. „Das Risiko, dass ich jemanden verletze oder fremdes Eigentum beschädige, besteht generell. Aber beim Sport ist es noch höher“, erklärt der Fachmann Nischalke.

Um Schäden nicht selbst begleichen zu müssen, empfiehlt sich Hobbysportlern daher umso dringender, was eigentlich für jeden Grundaussatz sein sollte: eine

private Haftpflichtversicherung. Damit sie im Ernstfall auch etwas nutzt, ist es auch hier wichtig, sicherzugehen, dass die Police beim Lieblingssport greift. „Der Großteil der Sportarten ist über die normale Haftpflicht versichert“, erklärt die Expertin Rütter de Escobar. Nur einige wenige müssten separat versichert werden – darunter Surfen und Radrennsport.

Hat man den Schutz, den man braucht, und es war kein Vorsatz im Spiel, übernimmt der Versicherer Schadensansprüche Dritter bis zur vereinbarten Deckungssumme komplett. „Immer vorausgesetzt natürlich, der Versicherungsnehmer hat den Schaden verschuldet“, sagt der Versicherungsmakler Prestin. Wobei die Klärung der Schuldfrage in Einzelsportarten wie Ski anders verläuft als in Teamsportarten wie Fußball. Während bei der ersten Gruppe allein zählt, inwieweit jemand den Schadenverfall verursacht hat, ist es bei der zweiten Gruppe immer mit ausschlaggebend, ob der Versicherte sich an die Regeln gehalten hat. „Solange er nicht grob gegen sie verstößt, kann sein Gegenüber bei einer Verletzung auch keinen Schadenersatz fordern“, sagt Prestin. Schließlich ist jede Sportart in gewisser Weise riskant. dpa



Schach

Zeller teilt den ersten Platz

Stauffer-Open Bei der Jubiläumsausgabe ist der Lokalmatador unter den vier Siegern. Von Harald Keilhack

Beim 25. Stauffer-Open in Schwäbisch Gmünd konnte überraschend Lokalmatador Frank Zeller den ersten Platz teilen. Nach Buchholzwertung lag Buhmann (Hockenheim) ganz knapp vor Burmakin, Epischin, Zeller (Gmünd), alle 7½ aus 9. Gheng (Erdmannhausen) belegte Platz neun im Feld der 265 Teilnehmer. In einer kuriosen Partie schlug Zeller den fast 2600 Elo-Punkte „schweren“ Zubarew:

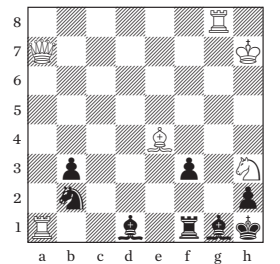
F. Zeller – A. Zubarew
Stauffer-Open 2013, 7. Runde
Sizilianische Verteidigung

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 c:d4 4.S:d4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Lc4 Db6 7.Le3 D:b2 8.Sdb5 Db4 9.De2 Da5
In der Schlussrunde spielte GM Krivosoborow hier 9...S:e4 10.L:f7+ Kd8!?, Zeller gewann auch diese Partie nach hartem Kampf. 10.Tb1 Lg4 11.f3 Le6 12.Ld2 Dd8 13.Sd5 Tc8 Weiß hat mit seinem Entwicklungsvorsprung Kompensation für den Bauern. 14.Le3 L:d5 15.e:d5 Sa5 16.Ld3 S:d5 17.S:a7! Damit wird es völlig verrückt. 17...Sc3 18.Lb5+ Sc6 19.L:c6+ b:c6? Schwarz überlegte hier sehr lange, wie er zurückschlagen soll, und entschied sich dann doch falsch. Nach 19...T:c6! 20.S:c6 b:c6 21.D:a6 S:b1 22.D:c6+ liegt ein Dauerschach nahe, doch 22.0-0!? bietet Aussichten. Besser ist 20...Dc7!, z.B. 21.T:b7! (21.Dd3) D:b7 22.Dc4 Db1+ 23.Kd2 D:h1 24.Se5!, aber nach 24...Dd1+ 25.K:c3 d:e5 muss Weiß doch Dauerschach bieten. 20.Da6! S:b1 21.S:c8 Dc7 Ansonsten überlebt der Sc8 und der Sb1 nicht, z.B. 21...f5 22.0-0! Sa3 23.Sa7. Auch 21...e6 22.D:c6+ Dd7 23.Da8 verliert. 22.Da8 Kd7 23.Sb6+ Ke6 24.0-0 Der schwarze König auf e6, der unentwickelte Th8 und der verlaufene Sb1 lassen keine Zweifel am Ausgang der Partie. 24...Sc3 25.Te1 Kf6 26.De8 Sd5 27.Sd7+ Kg6 28.S:j8+ Tf8 29.D:j8 Da5 30.Lf2 Da2 31.Ld4 f6 32.De8+ Kh6 33.g4 g6 34.h4 1:0

Beim Böblinger Open hatten die favorisierten ausländischen Großmeister einen schweren Stand. Es siegte Dennis Wagner (Hockenheim) aus der Gruppe der jugendlichen „Schach-Prinzen“ vor Gschnitzer, Milov und Schiendorfer, je 7 aus 9. Kabisch (Schmid) wurde Achter, 287 Teilnehmer.

Morgen empfängt Stuttgart (1:7 Punkte) in der 2. Bundesliga den Tabellenzweiten Hofheim (6:2); Spielbeginn ist 11 Uhr im Bürgerzentrum West. Ein Besuch empfiehlt sich, zumal gleichzeitig mit Stuttgart II (3:5) – Schwäbisch Hall (8:0) eine attraktive Oberligapartie zu sehen ist. Außerdem spielen Deizisau (6:2) – Bebenhausen I (4:4), Schmid (4:4) – Bebenhausen II (0:8), Pfullingen (5:3) – Ulm (5:3) und Biberach (2:6) – Schwäbisch Gmünd (3:5).

Errata: Magnus Carlsen ist natürlich Norweger, nicht wie gemeldet Däne. Wir bitten herzlich um Entschuldigung.



Nr. 4805 Alberto Mari
Zadachi i etyudi 1928
Matt in drei Zügen (6+8)

Lösung Nr. 4804: 1.Tg1! Kg3 2.Thh1 Kh4 3.g3#. Aber ja nicht 1.0-0??. Der Th1 hat sich bewegt, als er den anderen Turm nach h2 ließ. Gemahnd an die Tücken unseres Weihnachts-Lösewettbewerbs, für den in drei Tagen Einsendeschluss ist!

Kontakt

Redaktion Brücke zur Welt
Telefon: 07 11/72 05-12 41
E-Mail: gesellschaft@stz.zgs.de

Freizeitredaktion
Telefon: 07 11/72 05-12 47
E-Mail: u.hanselmann@stz.zgs.de

Schrott zu Mini-Autos

Kinder Anderswo auf der Welt gilt beim Basteln von Spielzeug das Motto: „Not macht erfinderisch“, wie eine Wanderausstellung zeigt.

Weihnachten hat die Spielzeugbestände in deutschen Kinderspielzeuggeschäften kräftig aufgefüllt. Wie Kinder in anderen Teilen der Welt zu Spielzeug kommen, zeigt die Wanderausstellung „Weltspielzeug – Spielzeugwelt“, die seit zehn Jahren unterwegs und zurzeit im Stadtmuseum Erlangen zu sehen ist.



Gute Reise! Kinder im Senegal spielen mit Bussen aus Blechdosen. Foto: StZ

Industriell gefertigtes Spielzeug à la Playmobil oder Lego ist in Peru, Kamerun oder Indonesien für die meisten Kinder unerschwinglich und auch kulturell fremd. Sie helfen sich selbst – und bauen Lastwagen aus Pappkartons mit Rädern aus ausrangierten Flip-Flop-Sohlen, Fußbälle aus Plastiktüten und Flugzeuge aus Kaffeedosen. Kreativität kennt keine Grenzen, das ist die erste Lehre der Ausstellung des Kinderhilfswerks Plan International mit ihren rund 250 Ausstellungsstücken aus 30 Ländern. Vor einem großen Drahtkübel mitten im Saal ist das gut zu sehen. Was darin noch als Müll oder bestenfalls als Wertstoff wahrzunehmen ist, wandelt sich in den Vitrinen zu Blechhubschraubern oder Musikinstrumenten.

Ein einziges Wort bietet den Schlüssel zum Verständnis des Themas. „Khurda“ bedeutet im Sudan so viel wie „Schrott“. Gleichzeitig heißt es aber auch: „Ersatzteil“. Über ein deutsches Wort wie „Müll“ würden Afrikaner dagegen verständnislos den Kopf schütteln.

Gleichzeitig gilt natürlich: Not macht erfinderisch. Ein metallener Kleiderbügel wird zum kunstvoll gefertigten Spielzeugauto, auf dessen Vorderseite sogar die Marke geschrieben steht: VW. Die Tonbänder einer Musikkassette kommen als Haarwuchs einer Puppe zu neuen Ehren. Selbst Kronkorken können eine neue Bestim-

mung finden – als zentraler Bestandteil eines Abakus. Die selbst gebastelten Spielzeuge spiegeln immer die Lebensumstände der Kinder wider. In den tropischen Regenwäldern dienen Pfeil und Bogen Marke Eigenbau zur Übung für später. In manchen Ländern Afrikas dagegen wie etwa Kenia fertigen die Kinder aus Plastik oder Holz Waffen von erstaunlicher Detailtreue – ein sicheres Zeichen, dass die nachgeformten Sturmgewehre im Alltag der Kinder präsent sind. Die meisten Spielzeuge stammen aus Bubenhand, gelten doch Mädchen in vielen Ländern als Menschen zweiter Klasse und müssen oft besonders früh auf dem Feld, in der Küche oder bei der Geschwisterversorgung helfen.

Plan International ist seit 1937 tätig und damit eines der ältesten Kinderhilfswerke der Welt. Die Organisation unterhält 1,2 Millionen Minderpatenschaften in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Etwa ein Viertel davon wird aus Deutschland finanziert. epd

WeltSpielZeug Stadtmuseum Erlangen, Martin-Luther-Platz 9. Di bis Fr 9 bis 17, Do bis 20 Uhr, Sa, So 11 bis 20 Uhr, bis 17. Februar. www.erlangen.de/stadtmuseum

Das StZ-Preisrätsel

| künstl. Gewässer | mit Farbe bedecken | früherer Zarenlass | gebogener Metallstift | Abk.: ohne Obligo | auszeichnen | Modetanz (Kurzw.) | Ausruf: hopplal | kleines Zahnrad |
|------------------------------------|------------------------------|-------------------------------------|-----------------------|--|-----------------------------|--------------------------|-----------------|------------------------|
| Benzinbehälter im Auto | | Klettertrip i. d. alpinen Eisregion | | | | | | |
| Jünger, Verräter Jesu | Glücks-spiel | | Währung in den USA | männliches Pferd | Fürstenanrede | Kosen-name d. Großvaters | 9 | |
| Fern-sprech-apparat | süßer Schnaps | Endfor-mation | 6 | | | gem. Früh-lingsgöttin | | Schweizer Hartkäse |
| | | | | japan. Meer-retlich | Schlaufe | | | |
| | | d. Kern-energie betref-fend | | Süß-wasser-fisch | 11 | | | Abk.: Betriebs-leitung |
| Qual, Schmerz | Strom in Süd-amerika | asiat. Gebirge Zeichen für Radon | | | | altital. Volk | | selten |
| Haupt-schlag-ader | | | | Kernschiff (Höhe Schiff-feldzeiten (Internet)) | | | | |
| Ba-learen-in-sel | | | | | Vorsil-be: jen-seits (lat.) | | | 8 |
| Flächen-maß | | Zauberer, Schwarz-künstler | leiten-der Medi-ziner | | | | | |
| Hunde-rasse | Haupt-stadt in Süd-ost-asien | | | deutscher Kurien-kardinal 1968 | Zeichen für Osmium | Hawaii-insel | 10 | 7 |
| | | | | | | | | |
| naturliches Gewässer zum Schwimmen | Kfz-Z. Dänemark | Feld-fre-lager | | | Zeichen für Helium | | | |
| | | | | | | | | |
| Abk.: schwed. Krone | | alte assyr. Haupt-stadt | | | | | | |

Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 0 13 79/88 40 12 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse. Oder senden Sie eine SMS an die Kurzwahl 1111* mit dem Kennwort STZ2, dem Lösungswort, dem Namen und der Adresse. Die Anschrift für den Postweg: Stuttgarter Zeitung, Freizeitseite, Postfach 10 60 32, 70049 Stuttgart. Teilnahme-schluss ist Dienstag, 24 Uhr. Unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes wird ein Full-Touch-Telefon Siemens Gigaset SL910A verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinnerin unseres Preisrätsels vom 5. Januar ist Gisela Liebich aus 72760 Reutlingen. Die Gewinnerin erhält ein Full-Touch-Telefon Siemens Gigaset SL910A. * Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz; Legion 0,50 Euro je SMS